

Gruene-Gewerbeparks-in-FRG.de

Nachhaltigkeit, Lebensqualität, qualifizierte Arbeitsplätze,
sprudelnde Steuereinnahmen, Klima- & Umweltschutz, Miteinander

Bessere Arbeitsplätze und Klima- / Umweltschutz sind kombinierbar!

Hallo Herr Dr. Robl, Ihr Leserbrief vom 29.12. zu unserer Bürgerinitiative Gruene-Gewerbeparks-in-FRG.de zeigt, dass Sie noch immer die phantasielose Politik des „Weiter so“ aus den 1970er Jahren verfolgen, wenn Sie den Gewerbepark Prombach zuerst verdoppeln und dann vervierfachen wollen. Aber diese Politik ist gescheitert. Unsere Jugend verlässt in Scharen die Region, wie Sie selbst zugeben. Das ist vor allem die Folge einer katastrophalen Fehlpolitik zu den Gewerbegebieten, die viel Boden fressen und damit Lebensqualität nehmen, aber im Gegenzug fast keine qualifizierten Arbeitsplätze schaffen. Der Jugend fehlen die Perspektiven.

Wir wollen gut bezahlte Arbeitsplätze, die Ihre Politik seit Jahrzehnten NICHT liefert. Ihre eigene Partei hat das erkannt und initiiert den Wandel an der Spitze der EU durch Ursula von der Leyen mit dem „Green Deal“. Wir WOLLEN Gewerbeparks, aber die Richtigen! Das Fraunhofer-Institut hat Konzepte für solche Gewerbeparks entwickelt. ES GIBT neue Möglichkeiten. Unsere Vision führt zu Nachhaltigkeit, Lebensqualität, qualifizierten Arbeitsplätzen, sprudelnden Steuereinnahmen, Klima- & Umweltschutz und mehr Miteinander. Schließen Sie sich dem Wandel an und treiben Sie die neue Zukunft für FRG voran! Sie sind herzlich willkommen!

Unsere Bürgerinitiative hat den Nerv getroffen. Die Entrüstung über Ihren Leserbrief hat uns heute spontan Unterschriften eingebracht. Innerhalb einer Woche haben uns viele Bürger und Wähler ihre Unterschrift auf Papier gegeben. 95% der Einwohner von Prombach und Auggenthal stehen hinter unseren Forderungen. Wir haben außerdem eine Offene Petition an Landrat Gruber auf den Weg gebracht. Jeder Bürger im Landkreis kann uns unterstützen unter:

<https://www.openpetition.de/petition/unterzeichner/gruene-gewerbeparks-in-frg>

Gerne klären wir noch ein paar Missverständnisse aus Ihrem Leserbrief auf, die Sie zu einzelnen unserer Mitglieder haben: 1. Vor Ort geht es nicht um ein Einzelgehöft, das Sie offenbar einebnen wollen, sondern um den Schaden für die Dörfer Prombach und Auggenthal, deshalb auch unser Erfolg dort. Wollen Sie jetzt auch noch die beiden Dörfer planieren? 2. Unsere 5 ha Streuobstwiese ist keine Ausgleichsmaßnahme, sondern unser persönliches und privates Engagement für Klima- und Umwelt. Die Allgemeinheit hilft uns bei der Pflege nicht, was wir auch gar nicht verlangen. 3. Wir sind uns völlig einig darüber, dass wir weniger Egoismus und mehr Miteinander wollen. Beziehen Sie bei Ihrer Politik doch Ihre Bürger mit ein. Das Wesen der Demokratie ist doch, dass gerade auch in der Kommunalpolitik wir Menschen vor Ort gemeinsam Lösungen finden, die uns allen helfen - und nicht nur Wenigen. Gehen Sie auf unsere Webseite und geben Sie uns Ihre Unterschrift! Danke.

Ursula Alberth, Anna Degenhart, Klaus Königseder, Claudia & Michael Wanner